

Freitag 23. bis 24. April Adelaide - Barossa Valley

Fr, 23. April

Am Bankautomaten war natürlich nicht einmal die nächste Filiale angegeben oder irgend eine Adresse an die man sich wenden kann. Ausser der Web Seite. Bevor ich allerdings soweit war überhaupt den Rechner hochzufahren besorgte mir Thomas in der Zwischenzeit knallharte Fakten. Das Büro nebenan ist für den Automaten verantwortlich. Also gingen wir dort hinein und die zwei Damen am Schalter brachten in Erfahrung, das ich das Geld auf meiner Heimbank zurückfordern muss. Also eine neue Aufgabe für unsere unverzichtbaren Eltern in unserem Auslandsjahr. Leider schaffte ich es nicht meine Mutter in den nächsten drei Tagen zu erreichen. Ich hatte nämlich vergessen, das die zum Geburtstag meines Onkels in Belgien waren.

An der Flüstermauer (Whispering Wall) machten wir einen kurzen Stopp. Diese Staumauer ist ungefähr 200 Meter lang und wenn man ans andere Ende dieser Mauer geht uns ganz leise spricht hört es sich in der Tat so an, als ob das Gegenüber genau neben einem steht. Sensationell.



In Lyndoch war unser nächster Halt an einer Bäckerei. Wir kauften Streuselkuche, Pie und ein vollkornbrot, das 1,2 kg wog und wie sich herausstellte nicht wirklich sehr lecker war, weiss man ja aber nicht. Gut ausgesehen hat es auf jeden Fall.

In Tanunda angekommen machten wir eine Stippvisite bei Jacob`s Creek einem der am häufigsten nach Deutschland exportierten Australischen Weine. Dann stellten wir unseren Trailer auf dem Campingplatz auf. Dann schnappten wir unsere Fahrräder und machten uns auf die Suche nach der Deutschen Bäckerei im Ort, leider erst einmal ohne Erfolg. Schade, k wir hatten uns schon auf die in der Anzeige angepriesenen

Brezeln sehr gefreut. Statt Brezeln machten wir uns dann auf die Suche nach der Tante meiner Kollegin Gaby. Die hatte mir zwar die Straße aufgeschrieben aber keine Hausnummer. Wir fragten dann jemanden nach der Straße und machten uns dann auf den Weg dorthin. Auf unsere Suche fanden wir dann zufällig doch noch den Deutschen Bäcker der sogar noch offen hatte, obwohl es schon 18 Uhr war. Wir hinein und erstmal Brezeln geordert. Die Chefin war auch im Laden und fragte dann in schönem Hochdeutsch, nachdem geklärt war, das wir aus Deutschland kommen, Woher in Deutschland kommt ihr den? Wir dann brav: Aus Stuttgart. Sie dann: Us Schduagert, mit freudigem Gesichtsausdruck, i komm us Welzheim in dr näh vun Schorndorf. Diese nette Frau hat vor ca 20 Jahren ihren Australischen Mann an einem ganz anderen ende der Welt kennen gelernt und ist dann vor 16 Jahren ausgewandert. Gut gelaunt verliessen wir das Geschäft und fanden endlich die Straße von Gabys Tante. Natürlich gab es keine Namen an den Haustüren, wir besorgten uns die Hausnummer im Telefonbuch und gaben dann doch auf, da es schon fast dunkel war und wir die Adresse aber dennoch nicht gefunden haben. Die Brezeln schmeckten sehr lecker und passten ganz toll zu dem Leberkäs aus Adelaide.

22 bis 25 Grad, Sonne und Wolken, nachts Regen

Sa, 24. April

Als erstes gingen wir nochmals Brezeln kaufen und Apfelstrudel und Streuselkuchen und ein Brot, denke das reicht.



Voll bewaffnet machten wir dann die Barossa Valley Weintour mit unserem Auto. Im Barossa Valley wurde die erste deutsche Siedlung, Bethany, in Australien gegründet und die meisten der Einwohner heissen bis zum heutigen Tag sowas wie: Keller, Schmidt, Meier etc. Im ersten Weltkrieg wurden allerdings Deutsche Namen und Bräuche aus Propaganda Gründen hier verboten. In Nunitroopa besuchten wir einen kleinen Bauernmarkt, mit lokalen Sachen. Nochmals Einkauf von Wurstwaren und Nudeln nach deutscher Art. Dann fragten wir in Anguston mal nach dem Karra Yerta Weingut. Die Besitzerin ist eine Freundin unserer Freundin Helga vom Aussie Verein. Wir hatten auch noch den Namen Sandra Linke, aber wieder keine Straße und im Dorf konnte uns auch keiner Weiterhelfen. Bei Yalumba Wein kauften wir eine Flasche Shiraz und eine Flasche Weisswein.. Auf der Suche nach dem Weingut, kamen wir an einem Wegweiser zu einer Autorennstrecke vorbei und wir fuhren dem Wegweiser einfach mal hinterher. Zu unserem Glück war heute zufällig Renntag und der Sinn des Rennens war, möglichst schnell mit einer Karre einen Berg hinauf zu fahren. Wir schauten uns die Sache eine Stunde lang an und waren sehr amüsiert. Vom getunten Mittelklassewagen bis zum Porsche war alles dabei. Im Informationszentrum verwies uns eine nette Mitarbeiterin zurück nach Tanunda ins Museum, da gäbe es wohl den Karra Yerta Wein. Unsere Brezeln waren mittlerweile aufgegessen und die Zeit reichte gerade noch neue zu erwerben. Im Museum von Tanunda wurden wir dann auch endlich fündig, wir fanden nicht nur den Karra Yerta Wein sondern auch gleich noch die Besitzerin. Sandra war total begeistert über unser Erscheinen. Sie freute sich mordsmässig und erzählte uns den einen und anderen Schwank. Der Wein ist auch erstklassig und wir bekamen sogar eine Flasche geschenkt. Die einzige Person, die wir nicht nach Linkes fragten, war die Welzheimer Bäckerfrau gewesen und wie sich in diesem Gespräch herausstellte, sind die beiden tatsächlich Nachbarn.

Nach diesem schönen Besuch fuhren wir noch in einen Ort in der Nähe, wo stellenweise in einem Pub Aufnahmen der Australischen Erfolgserie Mc Louds Töchter gemacht wurden. Nichts besonderes. Die Seppeltsroad mit ihren Palmen war da schon wesentlich spektakulärer. Seppelts ist ebenfalls ein Weingut, mit langer Tradition und zuviel Geld wenn man bedenkt das solche Palmen wirklich teuer sind und etliche Tausend waren hier schon angepflanzt. Gans spontan haben wir dann zum Abendessen Butterbrezeln gegessen.

20 Grad, Wolken und Regen